

Hausgottesdienst am Sonntag, dem 25. Juli 2021 (17. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

wann haben Sie das letzte Mal mit der ganzen Familie gegessen? Spielt das (Tisch)Gebet noch eine Rolle? Im Evangelium gibt Jesus den Jüngern und den vielen Menschen, die sein Wort hören ein Beispiel. Er lädt ein und alle werden satt.

Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen und Ihren Familien

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470)

Kyrie Herr, erbarme dich (GL 157)

Glorialied Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (GL 408)

Gebet
Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an.
Herr, baue deine Gemeinde auf und fange bei mir an.
Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen und fange bei mir an.
Herr, bringe deine Liebe zu allen Menschen und fange bei mir an. Amen.

Evangelium **Joh 6,1-15**

In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllte zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren.

Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Betrachtung

Wenn ich diese Erzählung lese oder höre, erinnere ich mich gerne an einen **Z** schönen Brauch bei uns zu Hause: Wenn sich alle um den Tisch versammelt hatten, war es üblich, dass Vater oder Mutter einen frischen Laib Brot vor dem Anschneiden segneten. Mit dem Tischgebet begann dann unser gemeinsames (Abend)Essen.

Im Evangelium spricht Jesus nachdem sich alle gesetzt hatten das Dankgebet und teilt dann – mit Hilfe seiner Jünger – das wenige Brot und die zwei Fische aus und alle wurden satt! **Das ist ein Zeichen: Bei Gott ist genug für alle.**

Die Gemeinschaft, Gottes Wort, das miteinander Beten und Brot – Teilen sind **die** zentralen Elemente unserer Eucharistie(Dank)feiern.

Im Brot ist es Jesus selbst, der sich uns schenkt. Er gibt uns durch das Sakrament die Kraft für ein gelingendes Leben. Wir können unseren Alltag aus der Kraft der Liebe, des Hl. Geistes heraus bestehen, gestalten und mithelfen, dass das Licht Jesu in dieser Welt leuchtet und sich ausbreitet.

Vielleicht gelingt es, sich (mal wieder) Zeit zu nehmen für das gemeinsame Essen in der Familie oder auch mit Freunden und davor ganz bewusst ein (Dank)Gebet zu sprechen?

Noch ein Letztes:

Angesichts der existentiellen Not, in der sich viele Menschen durch die jüngste „Starkregen/Flutkatastrophe“ befinden, sind wir alle ganz aktuell zum TEILEN aufgerufen. Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Aktionsbündnis Katastrophenhilfe

Commerzbank IBAN: DE65 100 400 600 100 400 600

BIC: COBADEFFXXX

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott

Fürbitten

Liebender Gott, wir bitten dich:

1. Du bist uns allen nahe. Sei besonders nahe den Menschen, die durch die Flutkatastrophe so schwer getroffen wurden. Schick ihnen Helfer und Helferinnen, die sich mit ihnen und für sie einsetzen.

2. Angesichts des Klimawandels und der sich daraus ergebenden negativen Folgen: Hilf den Männern und Frauen, die Verantwortung tragen in Politik und Gesellschaft weise Entscheidungen zu treffen zum Wohle aller – besonders auch der zukünftigen Generationen.

3. Schenke uns ein Herz, das offen ist für die Nöte der Menschen, die uns persönlich begegnen. Lass uns großzügig teilen.

4. Ob im Leben oder im Tod, alles ist in deiner Hand: Nimm unsere lieben Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit.

Vater Unser

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet:

Vater unser im Himmel

Segensbitte

Gott segne uns, dass unser Fuß mutig über die Schwelle tritt.
Christus segne uns, dass er uns in die neuen Räume begleitet.
Der Heilige Geist segne uns, dass wir seinen Wind im Rücken spüren.
Die Weisheit begleite uns, dass wir ohne Angst eintreten und Leben finden.
(Hanna Strack)

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Schlusslied

Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot (GL 474)